

## 1 Vor dem Aufenthalt

Die Entscheidung ein Auslandssemester anzutreten habe ich ziemlich spontan getroffen. Zu erst hatte ich den Plan erst nach meinem Masterstudium eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, doch nach dem Besuch einer vom deutschen Seminar durchgeführten Infoveranstaltung zu Auslandsaufenthalten, habe ich mich dazu entschlossen mich doch auf einen Platz im Erasmus + Programm zu bewerben.

Das Bewerbungsverfahren besteht aus drei verschiedenen Phasen: 1. Der Bewerbung beim zuständigen Fachkoordinator selbst, 2. Die Bewerbung beim Hochschulbüro für Internationales und als 3. Die Bewerbung bei der Gastuniversität selbst. Der gesamte Bewerbungsprozess nimmt einige Monate in Anspruch, so vergingen bei mir insgesamt knapp sieben Monate bis ich die endgültige Zusage der Universität Glasgow hatte. Das Bewerbungsverfahren selbst hängt mit einer Menge an Bürokratie und dutzenden auszufüllenden Formularen zusammen. Also ist hier eine gute Menge an Geduld und Durchhaltevermögen gefragt.

Nach der Zusage ging es dann ziemlich zügig los mit der Suche nach geeigneten (und relativ günstigen) Flügen und einer passenden Unterkunft. Meine Empfehlung für passende, ins Studentenbudget passende, Fluggesellschaften sind Ryanair und EasyJet, die jeweils gute Verbindungen aus dem Norden Deutschlands nach Edinburgh haben. Von da aus kann man günstig mit dem Bus nach Glasgow kommen.

## 2 Unterkunft

Die Suche nach passenden Unterkünften gestaltet sich durch die verkürzte Semesterzeit von 3,5 Monaten leider schwerer als man zunächst annehmen würde. Die meisten Wohnungen und Zimmer werden nur für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten vermietet und Zimmer in Wohnheimen sind oft nicht unter dem Mindestmietzeitraum von 44 Wochen zu finden und zudem, im Vergleich zu Deutschland, sehr teuer (ab 550 £ den Monat). Mein Zimmer habe ich letztendlich über die Plattform Spareroom gefunden. Dort kann man auf Wohnungs- und Zimmeranzeigen von anderen zugreifen oder selbst (für knapp 10 € für 10 Tage) eine eigene Suchanzeige schalten und so von anderen kontaktiert werden. Solche Bezahldienste scheinen im Ersten Moment zwar unnötig, aber haben bei mir letztendlich dazu geführt, dass mich meine Vermieterin persönlich angeschrieben hat und sich die Wohnsituation nach mehreren Wochen vergeblicher Suche innerhalb von wenigen Stunden geklärt hatte. Eine gute Anlaufstelle für leere Zimmer sind

sonst auch die zahlreichen Erasmus Facebook Gruppen, in denen Austauschstudenten oft Nachmieter für ihre Zimmer suchen.

## 3 Während des Aufenthalts

### 3.1 Verkehrsmittel

Hat man eine passende Unterkunft gefunden und ist in Glasgow gelandet, sollte man sich zuerst einmal einen Überblick über die Stadt und ihre Infrastruktur machen. In Glasgow gibt es drei verschiedene Arten von öffentlichen Verkehrsmitteln: 1. Die U-Bahn, welche die Innenstadt und die näheren Viertel drumherum anfährt, 2. Den Zug, welcher in der Stadt wie eine S-Bahn verschiedene kleinere Bahnhöfe anfährt (vergleichbar z.B. mit der Verbindung Hannover HBF – Nordstadtbahnhof) und außerhalb der Stadt natürlich auch Ziele in ganz Schottland ansteuert, und 3. Den Bus, das von mir meistgenutzte und am besten ausgebaute, Verkehrsmittel in der Stadt. Für den Zug und die U-Bahn kann man sich für wenig Geld Einzeltickets kaufen. Allerdings bietet sich hier an sich direkt Tickets für die Hin- und Rückfahrt zu kaufen, da diese meist nur wenige Pence teurer sind als ein einzelnes Ticket. Beim Bus bietet sich an, sich über den Dienstleister FirstBus ein dreimonatsticket zu kaufen, da man mit dem Bus am besten und am günstigsten überall in der Stadt hinkommt. Neben FirstBus betreiben noch zwei andere Dienstleister Stadtbusse in Glasgow, aber FirstBus ist der am weitesten verbreitete und man kommt mit ihren Bussen wirklich überall hin.

### 3.2 Freizeit und Leben

Die Lebenshaltungskosten in Schottland sind deutlich höher, als die in Deutschland. Das fängt beim Einkaufen an und zieht sich über alle Bereiche von Kleidung und Freizeitaktivitäten. Allerdings lassen sich auch all diese Sachen gut mit kleinem Budget handhaben, wenn man gezielt nach Angeboten sucht. In Glasgow gibt es mehrere Lidl und Aldi Märkte, die ähnliche Preise wie in Deutschland haben. Man muss dafür nur manchmal etwas längere Wege in Kauf nehmen. Auch bei Kleidung und Freizeitaktivitäten wie Kinobesuchen kann man sparen, wenn man nach Studentenrabatten fragt (fragen ist hier sehr wichtig, weil viele Läden den Studentenrabatt „verschweigen“ und ihn erst auf eigene Nachfrage abrechnen). Auch Pubs und Restaurants bieten Rabatte für Studenten an. So kann man oft ein Bier oder ein Gericht zum halben Preis bekommen. Allerdings ist auch hier wieder Eigeninitiative gefragt.

Wenn man genug davon hat sich nur Glasgow anzusehen, kann man vom Busbahnhof aus sehr günstig andere Ecken des Landes erkunden. Vom Busbahnhof fahren täglich und sehr regelmäßig (nach Edinburgh z.B. alle 15 Minuten) Fernbusse in alle Richtungen ab. So kann man neben Städten in der Umgebung auch

die Highlands, die Küste oder gar Wales, England und Irland erkunden. Von der Universität werden in den ersten Wochen auch vergünstigte Tagesausflüge StudentToursScotland angeboten. Diese Touren können auch danach noch für einen etwas höheren Preis gebucht werden und fahren Ziele an den Küsten und in den Highlands an. Ich habe zwei solcher Touren mitgemacht, zur Ostküste und nach Loch Ness, und war jedes Mal begeistert und habe interessante Menschen kennengelernt.

Zum Kennenlernen von anderen Studenten bieten sich auch die zahlreichen Veranstaltungen der Universität an. Neben einer klassischen „Ersti“-Woche mit vielen Partys, veranstaltet die Uni auch viele Messen, Sprachabende, Ausstellungen und Theaterstücke. Es lohnt sich auch einen der zahlreichen Flohmärkte in der Stadt zu besuchen, oder in eine Karaokebar zu gehen.

## 4 Studieren in Glasgow

Zu Anfang des Semesters bietet die Uni eine Reihe von Veranstaltungen für Austauschstudierende an, die einen mit den nötigen Informationen zu Gebäuden, Kurswahlen, Ärzten und Hilfsorganisationen der Universität versorgen. Das Allgemeine Zurechtkommen an der Uni gestaltet sich somit leicht. Schwieriger dagegen ist die Kurswahl und Anmeldung. Die Universität Glasgow hat sehr strenge Regeln, was die Kursvergabe an Auslandsstudierende angeht. Man kann sich nur in Kurse von dem Fachbereich einschreiben, für den man sich zu Hause beworben hat. So können zum Beispiel FüBa-Studierende mit der Kombination Deutsch und Englisch sich nur für deutsche Kurse anmelden, wenn sie über das deutsche Seminar nach Glasgow gekommen sind. Viele Kurse sind auch von vornherein für ausländische Studierende gesperrt, so zum Beispiel alle Masterkurse. Auch, wenn man selbst im Master ist. Diese Vorgehensweise kann einen schnell frustrieren und vermindert die Auswahl an möglichen Kursen immens.

Nach circa zwei Wochen hatte sich die Kursbelegung bei mir letztendlich geklärt und ich habe insgesamt vier Kurse besucht. Die Aufmachung von Seminaren und Vorlesungen unterscheidet sich sehr von der in Deutschland. Man hat üblicherweise nur Einzelstunden (50 Minuten) Seminar und als Prüfungsleistungen werden oftmals mehrere kürzere Ausarbeitungen, statt einer langen Hausarbeit oder einer Klausur, verlangt.

Auch das Notensystem und die Verteilung der Creditpoints unterscheidet sich. In Schottland gibt es entweder Noten in Buchstabenform (A-E) oder in Punktform (22-0) vergeben. Die Creditpoints in Glasgow sind in Deutschland nur halb so viel Wert, also zählt ein Kurs mit 20 Glasgowcredits in Deutschland nur 10 ETCS.

All diese Unterschiede schmälern allerdings in keiner Weise die Qualität der Seminare und die Motivation der Dozierenden. Natürlich kann ich hier nur aus meiner Erfahrung sprechen, aber ich hatte in allen meinen Seminaren viel Spaß und habe viel mitgenommen, was vor allen Dingen an den freundlichen und zuvorkommenden Dozenten lag. Wann immer man ein Problem hat oder etwas nicht ganz verstanden hat, konnte man sich an seinen Dozenten wenden und hat schnell und unkompliziert Hilfe bekommen.

Insgesamt kann man sagen, dass das Studieren in Glasgow viel Spaß macht und auch nochmals verschönert wird durch die zauberhafte Architektur der einzelnen Universitätsgebäude (man hätte dort auch problemlos Harry Potter drehen können!).

## 5 Fazit

Mein Auslandsaufenthalt in Glasgow war eine sehr wertvolle und schöne Erfahrung. Ich habe nicht nur eine neue Stadt, eine neue Kultur und viele tolle Menschen kennengelernt, ich habe auch viel über mich lernen können. Es ist schon nochmal etwas anderes allein in einem fremden Land zurechtzukommen, auch wenn man schon längst bei seinen Eltern ausgezogen ist. Und man merkt doch manchmal erst, wie schwierig einige Dinge sind, wenn man sich nicht mal eben für Hilfe an Freunde und Familie wenden kann.

Neben der persönlichen Weiterentwicklung war es auch einfach toll ein neues Land zu bereisen und kennenzulernen. Schottland bietet unglaublich viele schöne Anlaufstellen zum Erkunden, Wandern oder einfach nur zum Entspannen. Neben wunderschönen Städten wie Edinburgh und Glasgow, bieten die Highlands und die Küsten tolle Naturschauplätze, die auch zur kalten Jahreszeit noch mehr als sehenswert sind.

Insgesamt haben die Vorteile und die neuen Erfahrungen meines Auslandssemesters alle vorherigen Hürden und Probleme überwogen und ich kann jedem nur empfehlen ins schöne Schottland zu fliegen, um die tollen Aussichten und die freundlichen Menschen kennenzulernen!



Edinburg, St. Andrews & Glasgow.